

Inserate.

Beanntmachung.

Sämmtliche Aspiranten auf das Telegraphisten-Patent, nämlich die Volontärs, welche seit September vorigen Jahres auf schweizerischen Hauptbüreau gearbeitet haben, sowie solche Postbeamte, welche seit einem Jahre den Telegraphen-Dienst besorgt haben und ebenfalls patentirt zu werden wünschen, werden auf den 16. Februar nächsthin zu einem kurzen theoretischen Kurse und nachherigen Examen nach Bern einberufen.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche zu dieser Prüfung zugelassen zu werden wünschen, die Einladung, sich dafür bei der betreffenden Telegraphen-Inspektion anzumelden, unter Beilegung ihrer Leumundszeugnissen und sonstigen Certifikate.

Die zugelassenen Aspiranten erhalten für die Hin- und Herreise eine Freikarte zur Benutzung der Postwagen, ferner während ihres Aufenthaltes in Bern ein Taggeld von 3 Franken.

Bern, den 26. Januar 1857.

Für das Schweiz. Post- und Baudepartement:
Maeff.

Die Vollziehungskommission

der

dritten allgemeinen schweiz. Industrie-, Kunst- und landwirthschaftlichen

Ausstellung von 1857 in Bern

an

die Litt. Kantonal- und Lokalkomite.

Geehrte Herren!

Seitdem wir das letzte Mal die Ehre hatten, mit Ihnen über die im Laufe des gegenwärtigen Jahres in Bern abzuhaltende Industrie-, Kunst- und landwirthschaftliche Ausstellung zu verkehren, hat sich in Folge der Neuenburger-Angelegenheit der politische Horizont in dem Maße verdüstert, daß zu befürchten stand, es sei unser Land und Volk berufen, einen ernstern Kampf der Waffen zu bestehen und sich nach langjähriger Ruhe auf einem andern Felde als demjenigen, auf welchem es bisher mit dem Auslande in Werken des Friedens gerungen hat, einzufinden zu müssen.

Dank der Vorsehung und der edeln großartigen Erhebung unsers Volkes, scheint es uns gelungen zu sein, den Frieden auf ebrenvolle Weise zu bewahren und die Gräucl eines Krieges von uns abzuwenden.

Wir setzen nicht das mindeste Mißtrauen in diese Friedenshoffnung, so wie darein, daß uns die ungestörte Ruhe geschenkt bleibe, und darum nehmen wir mit erneutem Eifer die Angelegenheit der Industrieausstellung, welche seit einigen Wochen in einwelchen Stillstand gerathen ist, wieder auf, in der beruhigenden Voraussicht, daß die ganze schweizerische Nation mit uns sich bestreben werde, das begonnene Unternehmen voll Lust fortzusetzen, zu einem würdigen Ende zu führen und dadurch um so freudiger den Beweis zu leisten, daß die vorübergegangene Prüfung, weit entfernt, die Schweiz nach irgend einer Richtung zu schwächen, vielmehr dazu beigetragen hat, dieselbe nicht nur politisch zu stärken, sondern gerade zu erneutem Aufschwunge in den Werken des Friedens und zu frischem Wirken in ihren täglichen Geschäften anzuspornen.

Wir hegen die zuversichtliche Erwartung, daß Sie hierin vollkommen mit uns einverstanden sind und mit freudiger Hingebung aufs Neue dahin wirken werden, gerade jetzt, nach überstandener Krisis einen glänzenden Beweis dafür vorbereiten zu helfen, daß das industrielle und volkswirthschaftliche Leben in der Schweiz nicht einen Augenblick durch die Ereignisse ernstlich gestört worden sei.

Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden kann, daß bei Vielen ein Stillstand in den Vorbereitungen zur Beschifung der Ausstellung eingetreten sei, so hoffen wir das Verzögerte durch einen verlängerten Termin für die Anmeldungen wieder einholen zu können, und ersuchen Sie daher dringend, Alles aufzubieten, um eine unsern Landesverhältnissen angemessene Ausstellung zu ermöglichen.

Wir haben daher beschlossen, die Frist zu Anmeldungen bis Ende Februar zu verlängern, wovon Sie in ihren Kreisen die nöthige Bekanntmachung zu erlassen hiemit gebeten werden.

Ihrer Hingebung für die Sache wird es gelingen, die fleißigen Hände aller Gauen zu einem um so überraschenderen Aufschwung für die Ausstellung zu vermögen, als das nämliche Volk so eben in anderweitiger Richtung seinen Aufschwung kundgegeben hat, und es wird diese Leistung nur dazu dienen, die im Auslande errungene Achtung zu erhöhen.

Mit Beruhigung sehen wir Ihren Berichten über die allseitig neu aufgenommene Fortsetzung unsers Unternehmens entgegen, da wir nicht zweifeln, es werde sich unser Volk in bevorstehendem Sommer eben so würdig in seinen Gewerben und Künsten zeigen, als es sich in der Stunde des Ernstes in begeisterter Liebe zu seinem Vaterlande erwiesen hat.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vorzüglichen Hochschätzung.

Bern, den 19. Januar 1857.

Namens der Vollziehungskommission,

Der Präsident:

Stämpfli.

Der Sekretär:

J. Kern-Germann.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Taufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathsort deutlich angeben.)

- 1) Posthalter in Wasserstorf, bei Zürich. Jahresbesoldung Fr. 120. Anmeldung bis zum 11. Februar 1857 bei der Kreispostdirektion Zürich.
-

- 1) Posthalter und Telegraphist in Nyon. Jahresbesoldung Fr. 2000 aus der Postkasse und Fr. 180 nebst Depeschenprovision aus der Telegraphenkasse. Anmeldung bis zum 4. Februar 1857 bei der Kreispostdirektion Genf.
 - 2) Paketträger in Lausanne. Jahresbesoldung Fr. 750. Anmeldung bis zum 4. Februar 1857 bei der Kreispostdirektion Lausanne.
 - 3) Postkommis in Olten. Jahresbesoldung Fr. 1060. Anmeldung bis zum 4. Februar 1857 bei der Kreispostdirektion Basel.
-

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1857
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	05
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.01.1857
Date	
Data	
Seite	78-80
Page	
Pagina	
Ref. No	10 002 120

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.